

Die Schulbank drücken

Mit diesen Tipps gelingt der Start für ABC-Schützen

Nun beginnt er, der neue Lebensabschnitt. Die meisten ABC-Schützen fiebern ihrem ersten Schultag entgegen. Das unbekannte Neue ruft aber auch Ängste und Unsicherheiten hervor – bei Kindern wie bei Eltern. Sie sollten sich Zeit nehmen für die Fragen der Kleinen. Wer geduldig Rede und Antwort steht und ein realistisches, positives Bild von der Schule vermittelt, ermutigt sein Kind – auch zum Weiterfragen. Neugier ist wichtig fürs Lernen. Sprüche wie „Dann beginnt der Ernst des Lebens“ oder „Warte nur, bis du in die Schule kommst, da darfst du nicht so herumalbern“ sind tabu. Solche Aussagen empfinden Kinder als Drohung und besetzen den Schulstart negativ. Was können Eltern tun, damit der Tag zu einem schönen Erlebnis wird, an das sich das Kind später gern erinnert?



Der erste Schultag ist spannend und aufregend.

Foto: imago

Fotos von früher betrachten: Wer ein Foto besitzt von der eigenen Einschulung, kann es mit dem Kind betrachten. Sicher wird sich ein Gespräch entwickeln. Es tut gut sich zu erinnern. Und man entwickelt Verständnis für die Gefühle des Sprösslings.

Ein guter Start: Um Stress zu vermeiden, empfiehlt es sich, am Abend zuvor den Frühstückstisch zu decken. Am Platz des Kindes können Blumen stehen. Selbst wenn es vor Aufregung keinen Bissen herunterbekommt, sollte sich die Familie Zeit für die erste Mahlzeit nehmen. Die Tauf- oder Familienkerze kann brennen. Denn heute ist ein besonderer Tag.

Kinder segnen: Segnen darf jeder Mensch – nicht nur der Geistliche. In der Bibel finden sich Segnungen von

Eltern in Abschiedssituationen. So segnet Isaak vor seinem Tod seine Söhne, Tobias seinen Sohn vor der Reise. Kinder sind offen für große Gesten. Man muss sie erklären: Jetzt, wo für dich ein neuer Lebensabschnitt beginnt, soll Gott dich behüten. Man kann symbolisch ein Kreuzchen auf die Stirn des Kindes malen oder ihm die Hand auf den Kopf legen.

Festmahl: Zum Mittagessen sind oft Gäste eingeladen. Die Paten, Großeltern oder Freunde. Es sollte das Lieblingsessen des Kindes serviert werden. Das zeigt: Heute ist dein Tag! Du sollst es schön haben. Im Vorfeld können Namensschilder gebastelt werden und das Schulkind kann die Karten bemalen. Das steigert die Vorfreude.

Die Schultüte: Sie kann neben allem, was die kleinen Leckermäuler lieben, auch mit Spielen befüllt werden: Gummitwist, Sprungseil, Brustbeutel, einem Talisman oder einem Kino-Gutschein. Symbolische Geschenke bedürfen der Erklärung. Eine Packung Pflaster. Die mögen dir als Trostpflaster dienen, wenn du mal traurig bist. Du kannst immer zu mir/zu uns kommen. Eine Taschenlampe, die leuchtet für dich auch in dunklen Zeiten.

Gebetbüchlein: Eine Sammlung von Gebeten, die in der Familie üblich sind, kann hier in Druck- oder kindlicher Schreibrift notiert werden. Auf der ersten Seite des Büchleins, das mit Perlen, Stoff oder Pailletten verziert wird, könnte ein Foto kleben: das Kind mit dem Paten bei der Taufe oder mit den Eltern.

Entspannendes Lernspiel: Das Kind setzt sich mit dem Rücken vor ein Elternteil. Man malt mit dem Finger einen Buchstaben, den das Kind schon kennt, auf den Rücken. Nun muss es erraten, was da steht. Eine angenehme Auszeit, die sich, wenn das Kind größer ist, wiederholen lässt, mit ganzen Wörtern oder Sätzen.

Heike Sieg-Hövelmann
Die Autorin ist freie Journalistin.



Zu einem guten und gelungenen Schulstart gehören auch schöne, witzige Stundenpläne. Der Sankt Michaelsbund hat zwei gestaltet, die unter www.michaelsbund.de/stundenplaene heruntergeladen werden können.

Welttag der sozialen Kommunikationsmittel

Sich mitteilen, reden, lachen, zuhören oder schweigen. Kommunikation bestimmt unser ganzes Leben. Sie ist allerdings nicht immer einfach und eindeutig. „Wir haben aneinander vorbeigeredet“, heißt es oft. Auch die Kirche ist auf die Vermittlung ihrer Botschaft via Medien angewiesen. Um diese Bedeutung hervorzuheben, hat Papst Paul VI. 1967 den „Welttag der Massenmedien“ ins Leben gerufen. Dieser soll die Verbreitung der katholischen Lehre durch die Medien fördern. Der heutige „Welttag der sozialen Kommunikationsmittel“ wird in Deutschland jeweils am zweiten Sonntag im September begangen – am 11. September also zum 50. Mal.

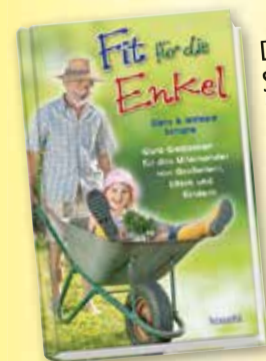
In seiner Botschaft zum 50. Welttag unter dem Motto „Kommunikation und Barmherzigkeit – eine fruchtbare Begegnung“ erklärt Papst Franziskus, dass Kommunikation die Macht habe, Brücken zu bauen, Begegnung und Beziehung zu fördern. Er fordert die Gläubigen auf, im Streitfall wieder Kontakt aufzunehmen, die Macht der Barmherzigkeit zuzulassen, sich zu versöhnen. „Und das gilt auch für die Beziehungen unter den Völkern“, schreibt Franziskus.

Bischof Gebhard Fürst, Vorsitzender der Publizistischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz, betont in seiner Botschaft, auch die „Potenziale der sozialen Medien zu nutzen“. Kommunikation könne allerdings bisweilen auch scheitern oder missbraucht werden. Wo Nähe erzeugt werde, könne auch leicht verletzt werden. „Ein Blick in die sozialen Netzwerke kann uns das täglich vor Augen führen“, schreibt Bischof Fürst, „daher braucht es heute – vielleicht mehr denn je – „eine Kommunikation der Barmherzigkeit“.

sh

Anzeige

SCHENKEN
mit MEHR-WERT



D. & W. Schulte
FIT FÜR DIE ENKEL
Bildband für fröhliche Großeltern
14x21, 96 S.
RKW 5139
€ 12,80

www.kawohl.de
Ihr freundliches
christliches Medienhaus

Kawohl Verlag e.K. • Tel. 0281/96299-0
Blumenkamper Weg 16 • 46485 Wesel

Zum Mitbeten

Gebete für Schulkinder

A) Lieber Gott,
heute ist mein erster Schultag.
Ich bin gespannt.
Aber ich habe auch etwas Angst.
Ich will gut aufpassen und mitmachen.
Aber werde ich auch alles verstehen?
Welche Lehrer bekomme ich?
Welche Klassenkameraden?
Kann ich meinen Schulweg bald alleine gehen?
Gib mir Lehrer, die mich verstehen, bei denen das Lernen Spaß macht.
Schenke allen Kindern einen guten

Anfang – und sei immer bei uns.

B) In meiner Schule sind viele Kinder.
Alle müssen lernen wie ich.
Manchmal ist es einfach,
manchmal ist es schwer.
Unsere Lehrer haben viel Mühe,
uns alles gut zu erklären.
Schenke du ihnen Geduld mit uns.
Gib uns Freude am Lernen.
Lass und Streit schnell vergessen
und uns gegenseitig gern helfen.
Sei bei uns, Herr, auch in der Schule.